

# Warum diese Stühle für Burgebrach wichtig sind

Pfarrer Michael Schütz bewies Mut und stellte sich den Nazis entgegen. Das wird in einem Zimmer gewürdigt, das einen Bezug zur Gegenwart schafft.



Diese Stühle standen im Arbeitszimmer des geschätzten, 1963 verstorbenen Burgebracher Pfarrers Michael Schütz. Sie kommen in ein Zimmer, das im Pfarrhaus an ihn und sein Wirken - als mutiger Widerständler in der NS-Zeit- erinnern sollen. Foto: Matthias Hoch

Pfarrer, Kirchenpfleger und Bürgermeister nehmen vorsichtig zwei alte Eichenstühle aus dem Arbeitszimmer des einstigen Geistlichen Rates Michael Schütz in ihre Hände."Pfarrer Schütz". Das ist in [Burgebrach](#) ein Name, der auch heute noch mit großer Ehrerbietung ausgesprochen wird. Selbst vom aktuellen Bürgermeister Johannes Maciejonczyk, der den Geistlichen Rat und Dekan selbst nie kennen gelernt hatte. Einfach deshalb, weil der Pfarrer weit vor seiner Geburt, und konkret 1963 gestorben war. Aber noch immer steht Pfarrer Schütz für das, was im Markt Burgebrach präsent und gerade heute so wichtig ist wie es ab 1933 war: Pfarrer Michael Schütz leistete mutig und entschlossen Widerstand gegen erstarkende Nationalsozialisten und scheute sich auch nicht davor, während des Dritten Reiches von der Kanzel herunter gegen sie zu predigen.

## Ausriss

Vollständiger Bericht im *Fränkischen Tag* vom 17.04.2019 unter [Warum diese Stühle für Burgebrach wichtig sind – inFranken](#)

Siehe auch: [Pfarrer Schütz noch heute Vorbild](#)  
[Von wegen Vorbild](#)  
[War Michael Schütz, Pfarrer von Burgebrach, ein Nazigegner?](#)